

Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters in Duisburg am 12. Februar 2012

Erste Analysen der Ergebnisse

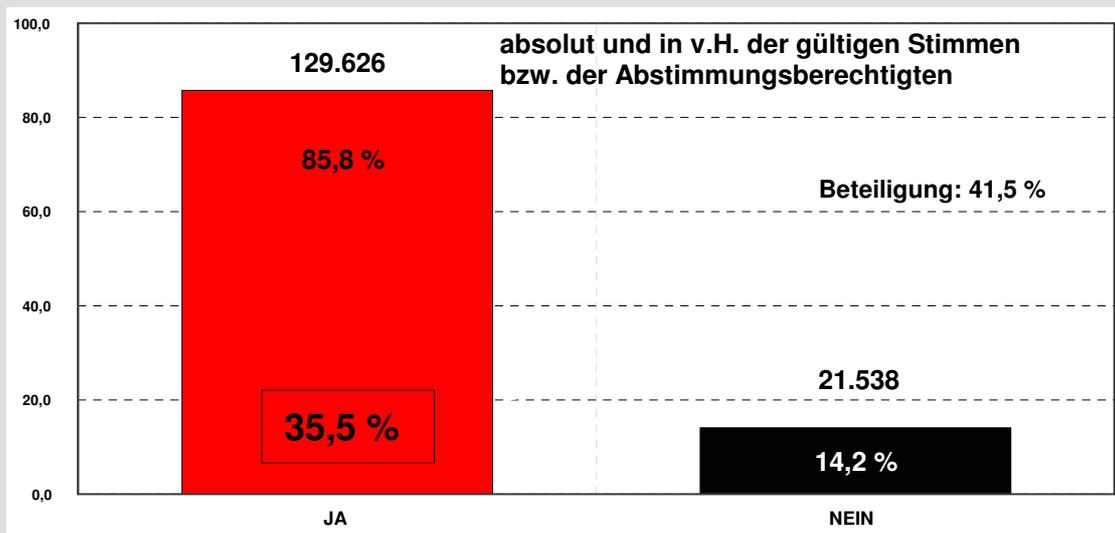
Nachdem es auf Grundlage einer zum 4. Juni 2011 in Kraft getretenen Änderung des § 66 GO NRW ermöglicht worden war, dass auch Bürgerinnen und Bürger die Einleitung eines Verfahrens zur Abwahl eines Oberbürgermeisters beantragen können, wurde ein entsprechender Bürgerantrag am 17. Oktober 2011 dem Rat der Stadt Duisburg übergeben. Grundlage für diesen Antrag war das Ergebnis einer Unterschriftenaktion der Bürgerinitiative „Neuanfang für Duisburg“.

Mit 67.329 gültigen Unterzeichnungen erreichte die Unterschriftenaktion zur Abwahl des Oberbürgermeisters Adolf Sauerland die erforderliche Anzahl von 15 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger (in Städten mit mehr als 100.000 EinwohnerInnen). Der Bürgerantrag wurde vom Rat der Stadt am 24.11.2011 als zulässig gewertet.

Am 12. Februar 2012 fand die Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters in Duisburg statt. Die für die Abwahl notwendige Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen musste dabei mindestens 25 % der abstimmungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger betragen. Mit 129.626 JA-Stimmen wurde dieses erforderliche Quorum erreicht, der Anteil der Wähler, die mit „JA“ stimmten, an der Zahl der Abstimmungsberechtigten betrug 35,5 %. Damit ist der Oberbürgermeister abgewählt.

Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters 2012

Das endgültige Ergebnis vom 12. Februar 2012



Von den 364.910 abstimmungsberechtigten Deutschen und abstimmungsberechtigten EU-Bürgern im Alter von 16 Jahren und älter gingen am 12. Februar insgesamt 151.562 zur Abstimmung. 25,1 % (37.994) entschieden sich dabei für einen Abstimmungsschein. Von denen, die von der Möglichkeit einer Briefabstimmung wirklich Gebrauch machten, entschieden sich 86,4 % für die Abwahl.

Von den 151.164 gültigen Stimmen insgesamt votierten 129.626 für „JA“ (85,8 %) und 21.538 für „NEIN“ (14,2 %). Der nach dem § 66 GO NRW notwendige Anteil von 25 % der Abstimmungsberechtigten ist damit (mit 35,5 %) erreicht worden.

Mit „JA“ stimmten insbesondere die Abstimmenden in den Kommunalwahlbezirken Bergheim-Nord, Hochemmerich-Nord und Rheinhausen-Mitte/Hochemmerich-Süd (mit jeweils über 89 %). Gegen eine Abwahl des Oberbürgermeisters entschieden sich vermehrt die Abstimmenden in den Kommunalwahlbezirken Marxloh (20,6 %), Beeck/Bruckhausen (19,2 %) und Dellviertel-West/Hochfeld-Nord (18,2 %). Dies sind auch die drei Kommunalwahlbezirke, in denen mit 16,6 %, 23,0 % und 20,7 % das erforderliche Quorum von 25 % der jeweils Abstimmungsberechtigten nicht erreicht wurde.

Es sind gleichzeitig die Bezirke, die mit 20,9 % (Marxloh), 25,4 % (Dellviertel-West/Hochfeld-Nord) und 28,5 % (Beeck/Bruckhausen) die geringsten Abstimmungsbeteiligungen aufwiesen. Eine geringe Abstimmungsbeteiligung führte hier sowohl zu einem Nichterreichen des Quorums als auch zu einem erhöhten Aufkommen derjenigen, die sich gegen eine Abwahl entschieden.

Das Endergebnis der Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters 2012

	Abstimmungsergebnis	
	abs.	%
	Abstimmungsberechtigte	364.910
Abstimmende	151.562	41,5
dav. per Abstimmungsschein	37.994	25,1
gültige Stimmen	151.164	100
davon mit		
JA	129.626	85,8
NEIN	21.538	14,2
Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik		

Die Ergebnisse der Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters 2012 im Vergleich zu den Ergebnissen der Oberbürgermeisterwahl 2009 (in v.H. der gültigen Stimmen)

Kommunalwahlbezirke	Abstimmung 2012			Oberbürgermeisterwahl 2009	Diff.
	Beteiligung	JA	NEIN	Zustimmung für Adolf Sauerland	
01 Overbruch	35,2	85,5	14,5	41,4	44,1
02 Alt-Walsum	40,4	83,6	16,4	46,6	37,0
03 Vierlinden	39,6	86,5	13,5	39,4	47,1
04 Wehofen	39,3	81,5	18,5	47,0	34,5
05 Röttgersbach	41,8	87,0	13,0	42,8	44,2
06 Marxloh	20,9	79,4	20,6	42,3	37,1
07 Obermarxloh	32,5	87,1	12,9	36,0	51,1
08 Alt-Hamborn	34,3	84,3	15,7	40,5	43,8
09 Neumühl	30,6	88,0	12,0	39,4	48,6
10 Beeck/Bruckhausen	28,5	80,8	19,2	37,2	43,6
11 Laar/Beeckerwerth	37,8	86,5	13,5	37,0	49,5
12 Obermeiderich	32,2	86,1	13,9	39,0	47,1
13 Meiderich-Nord	34,1	86,0	14,0	34,9	51,1
14 Meiderich-Süd	38,9	88,1	11,9	39,6	48,5
15 Ruhrort/Homborg	40,7	85,7	14,3	48,0	37,7
16 Hochheide	37,2	87,7	12,3	39,9	47,8
17 Baerl	42,2	85,1	14,9	49,0	36,1
18 Altstadt-West	37,9	83,7	16,3	47,1	36,6
19 Altstadt-Ost	46,7	83,4	16,6	49,5	33,9
20 Duissern	52,0	84,3	15,7	51,9	32,4
21 Neudorf-Nord	51,0	86,6	13,4	46,3	40,3
22 Neudorf-Süd	48,3	84,3	15,7	47,3	37,0
23 Hochfeld	25,4	81,8	18,2	49,4	32,4
24 Wanheimerort-West	31,9	83,9	16,1	43,9	40,0
25 Wanheimerort-Ost	46,2	86,1	13,9	46,2	39,9
26 Bergheim-Nord	53,6	89,7	10,3	41,0	48,7
27 Bergheim-S/Rumeln-O	46,8	88,2	11,8	40,9	47,3
28 Hochemmerich	41,6	89,7	10,3	35,5	54,2
29 Rheinhausen	37,3	89,3	10,7	32,3	57,0
30 Friemersheim	44,6	87,6	12,4	42,0	45,6
31 Rumeln-W/Kaldenhsr	47,8	87,4	12,6	49,5	37,9
32 Wanheim	43,9	86,4	13,7	44,3	42,1
33 Buchholz	53,2	84,6	15,4	54,3	30,3
34 Wedau/Bissingheim	54,0	86,3	13,7	45,4	40,9
35 Hüttenheim	49,5	86,8	13,2	47,1	39,7
36 Großenbaum	50,6	82,6	17,4	53,6	29,0
37 Huckingen	49,1	83,8	16,2	51,4	32,4
Duisburg insgesamt	41,5	85,8	14,2	44,6	41,2

Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik

Die Ergebnisse in den Duisburger Parteihochburgen

Die Parteihochburgen setzen sich aus den jeweils 5 Kommunalwahlbezirken zusammen, in denen die ausgewählten Parteien bei der Kommunalwahl 2009 (Ratswahlen) ihre jeweils höchsten Anteile erringen konnten. Insgesamt konnte bei der Abstimmung über die Abwahl des Oberbürgermeisters 2012 in Duisburg die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2009 (45,7 %) nicht erreicht werden. Es ist anzunehmen, dass zahlreiche Gegner der Abwahl von Oberbürgermeister Sauerland (CDU) der Abstimmung fern blieben, da sie so im Endeffekt ohne abzustimmen ihre Abneigung gegen seine Abwahl deutlich machen konnten.

Bemerkenswert hoch ist deshalb die Beteiligung an der Abstimmung in den CDU-Hochburgen mit 47% und damit deutlich über dem Schnitt von 41,5% in der Gesamtstadt. Dabei wurden in der Stadt durchschnittlich 85,8% „JA“-Stimmen zur Abwahl des Oberbürgermeisters gezählt. Dieses eindeutige Übergewicht der Abwahlbefürworter zieht sich mit kaum erwähnenswerten Abweichungen in den Hochburgen der Parteien – und damit auch in denen der CDU (85%) - durch.

Auffällig ist ebenfalls, dass die Abstimmungsbeteiligung in den Hochburgen von SPD und LINKEN (die als Teil der Initiative die Wählerinnen und Wähler zur Abwahl aufgerufen hatten) deutlich niedriger ausfiel als die der anderen an der Initiative beteiligten Parteien GRÜNE (50,4%) und FDP (48,3%). Die Beteiligung an der Abstimmung in den SPD-Hochburgen lag mit 34,4% sowie in denen der LINKEN mit 30,1% deutlich hinter der Abstimmungsbeteiligung insgesamt (41,6%).

Die Ergebnisse der Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters für die Parteihochburgen

	Beteiligung	JA	NEIN
Hochburgen			
SPD	34,4	86,2	13,8
CDU	47,0	85,0	15,0
FDP	48,3	84,6	15,4
GRÜNE	50,4	85,8	14,2
LINKE	30,1	84,5	15,5
Duisburg			
Insgesamt	41,5	85,8	14,2
Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik			

Die Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

Auch bei der Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters ist eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt worden. Hierfür wurden in 25 Duisburger Stimmbezirken nach Altersgruppen und Geschlecht differenzierte Stimmzettel an die Abstimmenden ausgeteilt. Nicht in die repräsentative Wahlstatistik einbezogen wurden die Abstimmenden mit Abstimmungsschein.

Bei der Betrachtung der Abstimmungsergebnisse nach Kommunalwahlbezirken und Parteihochburgen ist bereits deutlich geworden, dass sich die Zustimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters relativ gleichmäßig über Kommunalwahlbezirke und Parteipräferenzen verteilt hat. Dies kann mit gewissen Abstrichen auch für die Geschlechter und Altersgruppen konstatiert werden. Bei der Abstimmung zwischen den Geschlechtern existieren keine wesentlichen Unterschiede und die jüngeren „Wählergruppen“ beteiligen sich deutlich seltener als die älteren. Eine Anomalie des Abstimmungsergebnisses sticht hierbei aber ins Auge: Die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren, die bei üblichen politischen Wahlen die höchste Wahlbeteiligung aufweist, wird bei dieser Abstimmung klar durch die mittleren Jahrgänge zwischen 45 und 59 Jahren in den Schatten gestellt. Besonders auffällig ist dies bei den 60-jährigen und älteren Frauen. Da im Falle der Abstimmung über die Abwahl des Oberbürgermeisters die Nicht-Beteiligung an der Abstimmung häufig als Ablehnung der Abwahl zu verstehen ist, weist dies schon auf eine Sonderstellung der älteren Gruppe der Abstimmenden hin.

Dies wird auch durch das Abstimmungsverhalten dieser Gruppe bestätigt. Die Zustimmung zum Abstimmungsanliegen verteilt sich (mit Werten von durchweg mehr als 85 %) relativ gleich auf alle Altersgruppen und dies gilt für beide Geschlechter. Abweichend zu dieser Gesamttendenz liegen die Zustimmungswerte bei den 60-Jährigen und Älteren insgesamt nur knapp über 80 % und bei den Frauen dieser Altersgruppe sogar unter dieser Marke, während erneut die Zustimmungswerte bei der Altersgruppe zwischen 45 und 59 Jahren bei beiden Geschlechtern am höchsten liegen.

Auch dies spricht dafür, dass in der ältesten Abstimmendengruppe die Vorbehalte gegenüber der Abwahl des Oberbürgermeisters am stärksten ausgeprägt waren. Allerdings ergibt sich auch in dieser Altersgruppe selbst bei der Berücksichtigung der geringeren Abstimmungsbeteiligung ein eindeutiges Votum für die Abwahl.

Abstimmungsverhalten von Männern und Frauen nach Altersgruppen bei der Abstimmung zur Abwahl des Oberbürgermeisters 2012 in Duisburg

	Beteiligung	JA	NEIN
Männer			
16-24 Jahre	28,2	86,8	13,2
25-34 Jahre	30,8	84,3	15,7
35-44 Jahre	32,7	87,1	12,8
45-59 Jahre	53,7	88,8	11,1
60 J. u. älter	46,3	81,6	18,5
insgesamt	42,0	85,6	14,4
Frauen			
16-24 Jahre	32,6	87,7	12,2
25-34 Jahre	33,6	88,0	12,0
35-44 Jahre	38,1	88,3	11,6
45-59 Jahre	53,7	90,4	9,4
60 J. u. älter	38,6	79,6	20,6
insgesamt	41,1	85,9	14,1
Männer und Frauen			
16-24 Jahre	30,4	87,3	12,7
25-34 Jahre	32,2	86,2	13,8
35-44 Jahre	35,4	87,8	12,2
45-59 Jahre	53,7	89,6	10,3
60 J. u. älter	41,9	80,5	19,6
Duisburg insgesamt	41,5	85,8	14,2
Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik			

Impressum: Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten
 und Informationslogistik
 Bismarckstr. 150-158, D-47049 Duisburg
 Tel.: 49.203.283 3274, Fax: 49.203/283 4404

Internet: <http://www.duisburg.de>

Redaktion: Dr. Stefan Böckler, Roland Richter, Robert Tonks

Grafik/DV: Werner Ducherow, Frank Janke, Thomas Janke, Klaus Kaspritzki,
 Ralf Maas

Verantwortlich: Burkhard Beyersdorff

Duisburg, den 15. Februar 2012